



VKKK

Journal

Dezember 2013 / Heft 58

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.



Lukas trifft Sternekoch Anton Schmaus

Im Historischen Eck ging ein Herzenswunsch in Erfüllung

Sternekoch



SEPA Umstellung

Bitte beachten Sie, in Kürze ändern sich unsere Kontodaten:

Spendenkonto bei der Sparkasse Regensburg:
IBAN DE49 7505 0000 0051 1046 36 BIC BYLADEM1RBG

Spendenkonto bei der Volksbank Regensburg:
IBAN DE59 7509 0000 0000 0500 40 BIC GENODEF1R01



Frohe
Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr 2014



25 Jahre
VKKK
Samstag
11. Januar
2014

Liebe Kinder von der
Mittagsbetreuung der Seyfried-
Schweppermann-Schule in Kastl,

wir danken euch recht herzlich für
euere Spende und besonders für
den netten Brief, den ihr dazu
geschrieben habt!

Euer VKKK Ostbayern



VKKK- Journal

**Informationszeitschrift des
Vereins zur Förderung
krebskranker und
körperbehinderter Kinder
Ostbayern e.V.**

Heft 58 / Dezember 2013

Onkologische Station
Hicki-Ex-Feier

Jetzt neu beim VKKK
Ambulante psychosoziale Nachsorge

Aus Schnipseln Papier herstellen
Gemeinsam Zeit nehmen, mit Sylvia Stierstorfer

Lukas trifft Sternekoch Anton Schmaus
Ein Herzenswunsch ging in Erfüllung

Live Dabei
Deutsches Ehrenamt lädt in die Allianz Arena

20 Jahre Therapeutisches Reiten
im Pater-Ruppert-Mayer Zentrum

Sailing Kids Regensburg
Segeltörn auf dem Ijsselmeer

Michaela an der Nähmaschine
Sie will nach ihrer Krebsdiagnose anderen ein
Lächeln schenken

Danke

Hinweise/Termine

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen
und Informationen auf. Für das nächste
Journal bitten wir um rechtzeitige Einsen-
dung der Berichte bis 1. Februar 2014, am
Besten per E-Mail.

Danke - Ihr Redaktionsteam

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ein Jahr zu Ende geht, sollte man zurückblicken auf das, was in dem Jahr geschehen ist, was man gemacht hat. Weniger um sich auf die Schulter zu klopfen, was man Tolles geleistet hat - wer hat das schon? -, sondern um Rechenschaft zu geben, ob man getan hat, was einem möglich war, ob man einen Schritt weiter gekommen ist.

Hier geht es natürlich um den Verein. Hat er seinen "Anbefohlenen" gedient? Und da antworte ich ganz frei: ja, das hat er. Wir haben wieder eine Menge auf die Beine gestellt, was unseren Kindern und den Familien zu Gute gekommen ist. Viele von Ihnen waren dabei, haben es bestätigt und wissen das auch jetzt noch.

Und das hat auch unser Bild in der "Öffentlichkeit" geprägt. Wie wüssten sonst so viele Menschen und Organisationen, daß es gut ist, wenn man an uns spendet? Die Zahl dieser Spender reißt Gott sei Dank nicht ab. Und niemand hat mir einen Zweifel geäußert, daß wir mit dem Geld gut umgehen oder daß man es besser woanders hingeben könnte. Großer Dank an alle, an Sie, die diese Zeilen lesen.

Auf etwas Neues aus diesem Jahr darf ich noch besonders hinweisen, weil wir es für ganz wichtig halten. Wir können jetzt eine sozialpädagogische Betreuung für die Zeiten außerhalb der stationären Behandlung der Kinder anbieten. Sie werden in diesem Journal ganz sachlich darüber informiert. Wir hoffen, daß unsere Familien von dieser Möglichkeit eifrig Gebrauch machen. Es lohnt sich bestimmt.

Wir müssen keine Tore schießen - machen hoffentlich auch keine Eigentore - und in die nächste Liga aufsteigen. Bei unseren Zielen handelt es sich nicht um Rekorde. Es sind mehr Kleinarbeiten, die dann bei Ihnen gut ankommen, wenn wir sie gut erledigen.

Wenn ein Jahr zu Ende geht, muss man auch nach vorne blicken, erst mal in das kommende. Das Nächste ist der 25. Geburtstag des Vereins. Ich wünsche mir, daß viele von Ihnen daran teilnehmen. Ein wenig gefeiert werden muss das schon: für Sie, für unsere Sponsoren, auch für die Mitarbeiter und Helfer des Vereins. Ich hoffe, dass wir dabei nicht über die Stränge schlagen und das lügen strafen, was ich oben geschrieben habe. An dem Tag wollen wir uns freuen - an anderen auch -, aber hier in einem festlichen Rahmen. Das muss sein.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und Mut und Kraft im Neuen Jahr. Wir helfen dabei, wo immer wir können.

Ihr
Franz-Josef Helmig



Stationszeit ist vorbei - vom Hickman bist du frei!

Erste Hicki-Ex-Feier im Elternhaus

Ein Hickman-Katheter ist ein nach seinem Erfinder, dem Arzt Hickman, benannter Zentraler Venenkatheter aus Silikon. Er wird meistens für eine Chemotherapie oder die regelmäßige, längerfristige Gabe anderer Medikamente implantiert und kann in diesem Zusammenhang auch zur Blutentnahme verwendet werden. (wikipedia)

In der Regel erhalten alle Kinder der onkologischen Station in Regensburg diesen „Hicki“, der ihnen viele schmerzhafteste Prozeduren und Piekse erspart. Er wird in Vollnarkose eingesetzt und verbleibt während der gesamten stationären Therapie im Körper der Patienten. Ist die stationäre Zeit vorbei, so wird der Hicki wieder operativ in Vollnarkose entfernt. Dies ist das deutliche Zeichen für Kinder und Eltern, dass nun ein großer Teil der Therapie geschafft und die lange Zeit im Krankenhaus überstanden ist. Das ist ein Grund zum Feiern und deshalb



wurden, schon in der Hedwigsklinik, behandelte Kinder immer wieder zu einer Hicki-Ex-Feier eingeladen. Zusammen mit Familientherapeutin Monika Schüssler und Sozialpädagogin Eva Brunnbauer entwickelte Irmgard Scherübl das Konzept für die erste Feier, die bereits im Sommer 2002 stattfand.

„Du hast es geschafft - Stationszeit ist vorbei, vom Hickman bist du frei!“

So lautete die Einladung damals wie heute und die ehemaligen Patientenkinder folgten ihr mit Freuden. Durch den Umzug an den Standort Universität musste sich einiges ändern, so konnte die Feier nicht mehr in der Klinik stattfinden und das Team hat sich verändert, doch der Ablauf ist ähnlich geblieben.

Am 26. September kamen 15 ehemalige Patientenkinder nun mit ihren Angehörigen zur Hicki-Ex-Feier ins VKKK Elternhaus, das mit seinen großzügigen und ansprechenden Räumlichkeiten den idealen Platz für diese Feier bot. Gestaltet wurde das Fest von Spiel- und Musikpädagogin Irmgard Scherübl, Seelsorgerin

Heidi Käb-Eber, Dipl. Psych. Sylvia Eiblmaier und Elisabeth Kühn-Wolff, aus dem Psychosozialen Team der onkologischen Station.

Das Team um Irmgard Scherübl hat sich große Mühe gegeben, um den Kindern und ihren Eltern die große Tragweite dieses Schrittes bewusst zu machen und die Zeremonie würdig zu begehen. Mit Liedern und Spielen wurde der Zeiten auf Station erinnert und die jetzige Fitness getestet. Es folgte ein letztes Rezept von Dr. Kuno Muntermacher und dann konnten die Kinder mit dem „Förderband“ hinausbefördert werden.



*Fitnessstest: Bettpfannen - Pingpong (oben)
unten: Zaubrorakel mit der Feenrakete und dem goldenen Ring: „Es geht aufwärts!“*



Amerikaner mit lustigen Gesichtern symbolisieren die eigene Persönlichkeit als Patient. Die „Hickis“ aus Zuckerschlangen werden die Kindern gleich „ziehen“. Auch die Fadenbilder enthalten diese Symbolik.



„Einmal wöchentlich so richtig auf die Pauke hauen“, so lautete das letzte Rezept für Anja. Edeltraud Appl, Gitarre und Irmgard Scherübl, Tenorflöte begleiteten die Feier musikalisch.



Jetzt neu beim VKKK - Ambulante psychosoziale Nachsorge



Zu meiner Person

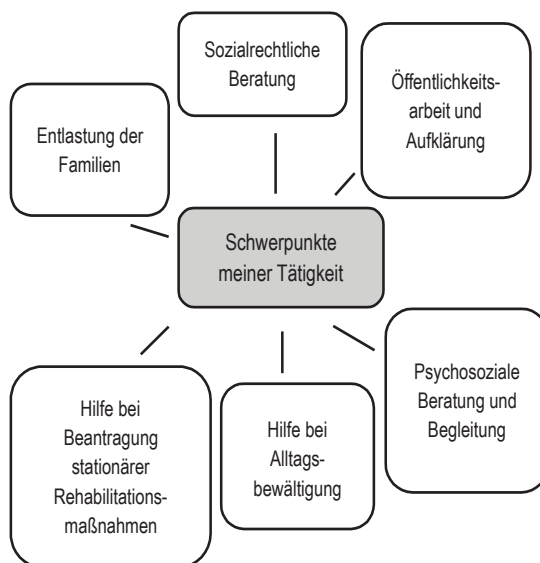
Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich im Journal des VKKK Ostbayern vorzustellen. Auch ich selbst habe in der Vergangenheit immer interessiert im Journal geblättert und die aktuellen Ereignisse und Entwicklungen mitverfolgt. 1993 habe ich in Regensburg mein Studium der Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Rehabilitation abgeschlossen und anschließend einige Jahre im Kreisjugendamt Regensburg im Pflegekinderdienst gearbeitet. Anschließend rückte für mich mein privates Leben in den Vordergrund und ich heiratete und gründete eine Familie. Später, als unsere drei Kinder größer wurden, nahm ich meine Arbeit am Landratsamt Regensburg wieder auf und war halbtags in der koordinierenden Kinderschutzstelle tätig. Hier hatte ich die Möglichkeit, ganz junge Familien, die gerne Hilfe annehmen wollten, in Belastungssituationen präventiv zu unterstützen. Auch Öffentlichkeitsarbeit gehörte zu meinen Arbeitsschwerpunkten. In meiner Freizeit genieße ich die gemeinsame Zeit mit meiner Familie. Wir kochen gerne zusammen, spielen gerne Gesellschaftsspiele und haben es gerne, wenn uns Freunde besuchen und viel Leben im Haus ist. Auch unsere eigene Familie wurde mit Krankheit und Behinderung persönlich konfrontiert und ich fühle mich dadurch mit anderen betroffenen Familien verbunden. Die persönlichen Erfahrungen haben auch meinen beruflichen Fokus sehr verändert. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, ein offenes Ohr für alle Nöte und Sorgen betroffener Familien zu haben und fachliche und persönliche Unterstützung, Beratung und Begleitung zu bieten.

Zielgruppe der psychosozialen Nachsorge

Mein Angebot richtet sich an alle krebserkrankten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Familienangehörige sowie Personen aus dem sozialen Umfeld nach der Beendigung der Akuttherapie. Auch alle Familien, die ein Kind durch eine Krebserkrankung verloren haben (auch wenn dies schon Jahre zurückliegt) gehören zur Zielgruppe der Nachsorge.

Mein Angebot

Die psychosoziale Nachsorge soll den Familien helfen, die Krankheit, die existenzielle Lebenserfahrung und deren Auswirkungen auf die gesamte Familie zu verarbeiten und die vielfältigen Probleme, die im Zusammenhang mit der Erkrankung auftreten, zu bewältigen. Gleichzeitig gilt es auch persönliche, familiäre



und soziale Ressourcen zu nutzen. Die Art und Weise, wie die Krankheit verarbeitet und wie gedanklich mit ihr umgegangen wird, hat einen maßgeblichen Einfluss auf das psychische Befinden

Eine kleine Auswahl möglicher Themen:

Alltagsbewältigung (vor allem in Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung und Beruf), Nachteilsausgleich, Schulbegleitung, Krankheitsverarbeitung, Veränderungen in Partnerschaft, Familie und Erziehung, Gefühl der Überforderung, Trauer, Hilfe bei der Verhandlung mit Krankenkassen und Behörden, Schwerbehindertenrecht, Leistungen aus der Pflegeversicherung, Hilfsmittel, Planung

von Nachsorgemaßnahmen und Hilfsangeboten vor Ort

Bisherige Nachsorgeangebote des VKKK Ostbayern

Eine Vielzahl von Familienaktionen in Form von gemeinsamen Aktivitäten, Ausflügen und Veranstaltungen stehen auf dem Nachsorgeprogramm. Auch spezielle therapeutische Angebote für betroffene Jugendliche (Segeltörn, Klettern,...) und Kinder sind geboten. Krebskranke Kinder und Jugendliche können sich schon in der Akutphase online vernetzen.

Im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe können trauernde Familien unter anderem das Angebot eines Familienwochenendes im Kloster Kostenz nutzen. Familien in besonderen finanziellen Engpässen erhalten ebenfalls Hilfe. Auch besondere Herzenswünsche werden nach Möglichkeit erfüllt.

Der VKKK unterstützt das Pater-Rupert-Mayer Zentrum und die Bischof-Wittmann-Schule, die ebenfalls Nachsorge betreiben, und finanziert Personalstellen bei KUNO.

Die Zuständigkeit des Büros für Sozialberatung und Überleitung bei KUNO endet, sobald die akute Therapie abgeschlossen ist. Mit der seit 01.10.2013 im Aufbau befindlichen VKKK Stelle wird – wie ich hoffe – eine Lücke in der ambulanten psychosozialen onkologischen Nachsorge geschlossen.

Ambulante Psychosoziale Nachsorge in Ostbayern

Sonja Kramhöller
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

So erreichen Sie mich:

Mein Büro befindet sich im VKKK Elternhaus

Ich bin für Sie da

Dienstag und Mittwoch vormittags
Termine sind auch außerhalb der Sprechzeiten möglich

Telefon: 0941 / 29 90 77

Email:

kramhoeller@vkkk-ostbayern.de

Gemeinsam Zeit nehmen und aus Schnipseln neues Papier herstellen



Hofdorf. Am 05. August 2013 war der Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder unter der Leitung von Nadine Guggenberger zu Gast im Nostalgiumuseum in Hofdorf von Ehepaar von Eyb. Möglich gemacht wurde der Ausflug von der Landtagsabgeordneten Sylvia Stierstorfer, die sich ebenfalls den ganzen Nachmittag über Zeit nahm, um mit dabei zu sein.

Gerade das Thema „Zeit nehmen“ war ein wichtiger Aspekt, welchen Freiherr von Eyb seinen Gästen vermitteln wollte. „Der größte Herzenswunsch der meisten Bürger ist Zeit“, begrüßte er seine Besucher. „Ich bin mir sicher, der größte Wunsch der hier Anwesenden ist, dass ihr wieder gesund werdet“, wandte er sich anschließend direkt an seine kleinen Gäste vom VKKK. „Um euch soweit wir können zu helfen, nehmen wir uns heute Zeit“. Anschließend bedankte Herr von Eyb sich auch bei der Organisatorin Sylvia Stierstorfer, die viel Zeit mitgebracht hatte und sich freute hier zu sein.

Damit nicht anstatt Zeit die Kraft ausging, hatte die Abgeordnete zudem Getränke, Brezen und Süßigkeiten für alle dabei. Überraschend stifteten Eltern und Freunde eine große Menge selbstgebackenen Kuchen. „Da sieht man, wie schnell man ohne Bürokratie etwas so Schönes organisieren kann“, lobte Alexander von Eyb den Einsatz aller Beteiligten und zeigte selbst sehr großes Engagement, als es darum ging, den kleinen Besuchern das Papier herstellen näherzubringen.

Mit Fachkenntnis, beeindruckenden Hintergrundinfos und viel Spaß begeisterte er seine kleinen Gäste zum Schnipseln,

Häckseln und Rühren. Besonders viel Elan bewiesen dabei Fabian und Simon, die trotz der Hitze für die gesamte Familie und Freunde Papier herstellten. „Große Politik spielt heute keine Rolle. Ich bin hier, weil es mir ein persönliches Anliegen und eine Freude ist dabei zu sein“, betonte Stierstorfer, die ebenfalls fleißig beim Papiermachen mithalf. „Es geht uns nicht um Anerkennung oder Profit. Wir wollen Aufmerksamkeit machen und andere begeistern, anderen helfen“, meinte von Eyb, der für die Kinder Stunden in der Sonne schwitzte.

Beeindruckend war auch die Leistung von Nadine Guggenberger und ihren Helfern, die mit dem Verein VKKK Ostbayern e.V. über 300 Familien betreuen und zur Seite stehen. „Das sind die Dinge, die wir fördern müssen, die es zu unterstützen gilt“, erklärte die Abgeordnete Stierstorfer überzeugt. Zum Abschluss des sonnigen Nachmittages bekamen die kleinen wie großen Gäste noch einen Einblick in das Nostalgiumuseum selbst, welches mit viel Liebe zum Detail eingerichtet wurde und Besucher stundenlang in seinen Bann ziehen kann.

Insgesamt war es ein gelungener Nachmittag, an dem alle ihre Freude hatten. Es ist gut zu wissen, dass es so sozial engagierte Menschen wie Nadine Guggenberger, Herrn und Frau von Eyb, Sylvia Stierstorfer und viele andere freiwillige Helfer gibt, die weder Kosten noch Mühen scheuen, um da zu unterstützen, wo sie gebraucht werden.



Bei dem Workshop haben 25 VKKK'ler teilgenommen und insgesamt wurden an diesem Nachmittag 71 Papierbögen hergestellt. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Workshop ermöglicht haben!

Romina Wildenauer



Lukas trifft Sternekoch Anton Schmaus

Im Historischen Eck ging ein Herzenswunsch in Erfüllung



Einmal mit einem Sternekoch zusammen kochen - Lukas ist 10 Jahre und berichtet über seinen großen Herzenswunsch, der im September in Erfüllung gegangen ist: *Ich will einmal Koch werden und hatte einen großen Wunsch. Einmal mit einem Sternekoch zusammen kochen. Mit der Hilfe von Nadine Guggenberger vom VKKK ging mein größter Wunsch nun in Erfüllung, denn sie hat für mich ein unvergessliches Erlebnis organisiert. Am Samstag, den 14.09.13 war es soweit. Ich durfte mit dem jüngsten Sternekoch Bayerns, Anton Schmaus, zusammen in seinem Lokal „Historisches Eck“ in Regensburg kochen.*



Schon um 7:00 Uhr sind wir von zu Hause los gefahren, denn um 10:00 Uhr ging es los. Zu Beginn hat Anton Schmaus uns zu Kaffee und heißer Schokolade eingeladen. Er erzählte uns von verschiedenen Koch - Erlebnissen, seltenen und besonderen Lebensmitteln und vielem mehr. Nach dem gemeinsamen Kennenlernen gingen meine Eltern und meine Schwester in die Innenstadt zum Bummeln. Nadine hat mich in die Küche begleitet und den ganzen Tag viele Fotos zur Erinnerung für mich gemacht. Ich bekam von Anton Schmaus eine eigene „Sternekoch-Schürze“ und wurde dem Personal vorgestellt. Anton Schmaus war nicht alleine in der Küche, sondern hatte noch ein ganzes Team an Köchen und einer Köchin bei sich.

Dann legten wir gleich los und haben für das Mittagsmenü vorbereitet. Ich war für die Nachspeise Quarkknödel zuständig und durfte dafür mit dem Quirl den Teig machen, die Knödel formen und ins Wasser legen. Im Anschluss habe ich die Früchte Mango und Maracuja geschnipelt, die zu den Quarkknödeln serviert werden.

Anschließend bin ich zur Köchin, die Beilagen zubereitet, habe ihr über die



Schulter geschaut und bei ihr auch jede Menge über Kräuter gelernt. Wir haben gemeinsam eine Pfifferlingsuppe angesetzt und von Herr Schmaus habe ich gelernt wie Kochprofis z.B. den Speck in der Pfanne wenden. Nach einigen Versuchen hat es bei mir auch schon ganz gut geklappt.

Um 12:00 Uhr sind meine Eltern und meine Schwester wieder ins „Historische Eck“ gekommen um gemeinsam zu essen. Sie waren schon sehr gespannt was ich zubereitet habe. Nadine war in der Zeit auch mit im Lokal und ich durfte von allen zubereiteten Gängen in der Küche auch eine Portion probieren. Das war alles so lecker! Bisher mochte ich keine Pilze, aber das Gericht mit den Steinpilzen hat mir sehr gut geschmeckt. Ich hab mich sehr gefreut, dass ich mir die Nachspeise selbst zubereiten durfte und diese habe ich dann zusammen mit meinen Eltern im Lokal gegessen. Die Quarkknödel waren so gut, dass ich gleich gefragt habe, ob ich das Rezept bekomme, um es zu Hause nochmal nach kochen zu können. Nach dem Essen habe ich das Rezept bekommen, dann war eine kleine Pause. Um 17.00 Uhr ging es wieder los und es wurde für den Abend hergerichtet. Ich durfte

Karotten klein schneiden, die Herr Schmaus für eine Fernsehsendung brauchte. Im „Historischen Eck“ wird alles frisch zubereitet, sogar das Brot wird selbst gebacken. Dafür habe ich den Teig geknetet und es wurden unterschiedliche Sorten gefertigt. Bis um 20:00 Uhr bin ich in der Küche gewesen und habe mir das alles genau angesehen.



Es war ein sehr schöner Tag, alle waren so nett, haben mir ganz viel erklärt und ich habe viel gelernt. Ich hab mich so gefreut, dass ich nicht nur zuschauen durfte, sondern richtig mit eingebunden war und verschiedene Gerichte auch probieren durfte. Meine „Sternekoch-Schürze“ durfte ich sogar mit nach Hause nehmen. Als Erinnerung an diesen Tag bekam ich zusätzlich noch das Kochbuch von Anton Schmaus mit persönlicher Widmung geschenkt.

Lukas

Ein herzliches Dankeschön an Anton Schmaus und sein gesamtes Team vom „Historischen Eck“, für die tatkräftige Unterstützung, dass der Herzenswunsch von Lukas in Erfüllung ging.



Sailing Kids Regensburg - Unterwegs im Ijsselmeer



Der VKKK veranstaltete in diesem Jahr die zweite Abenteuerreise für ehemals krebserkrankte junge Leute auf dem Ijsselmeer vor der holländischen Küste.

Am Sonntag den 01.09 starteten die 19 Jugendlichen mit ihren Betreuern um 8 Uhr in Regensburg. Nach elf Stunden Fahrt kamen wir am Abend in Enkhuizen/Holland an. Nach dem Aufteilen der Kojen lernten wir beim gemütlichen Beisammensein schon mal unseren Kapitän Miguel und die Köche Cius und Theo kennen.

Am nächsten Tag ging es nach einer Einführung von unserem Maat Joel auch schon los auf das Ijsselmeer. Das Wetter verlangte uns bereits an diesem ersten Tag einiges ab, denn bei einer Windstärke von 5 und hohem Wellengang machten wir gute Fahrt. Dies schlug aber schon dem Einen oder Anderen auf den Magen. Nichtsdestotrotz erreichten wir bereits am Nachmittag unser erstes Ziel: Makkum, ein kleines Städtchen vor der Schleuse, die hinaus in die Nordsee führt. Unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen begaben sich sofort auf einen Stadtbummel um Vorräte für den Abend und den nächsten Tag einzukaufen.

Von Makkum aus ging es über Harlingen nach Terschelling und dann über Stavoren zurück nach Enkhuizen.



Von Entdeckertouren durch die kleinen, malerischen Städtchen, über Watt-Wanderung, Nachtwanderungen, Ausflüge zu Robbenbänken bis hin zum Schwimmen im Ijsselmeer, hatten die Jugendlichen und ihre Betreuer rund um die Uhr großen Spaß! Ganz nebenbei musste so manche Herausforderung bewältigt werden: sei es das Zusammenleben mit anderen auf engstem Raum oder die körperliche Anstrengung beim aktiven Mitsegeln. Alles trug dazu bei, dass die Teilnehmer gestärkt und neu motiviert nach Hause kamen und die Herausforderungen des Alltags mit neuer Kraft und Energie wieder aufnehmen konnten.

Die Abende wurden mit geselligen Spielen, Singen an Bord und einem von den Jugendlichen selbst gestalteten „Bunten Abend“ ausgefüllt.



Für das leibliche Wohl sorgte die großartige Küchencrew, die jeden Tag von den Jugendlichen tatkräftig unterstützt wurde. Schließlich gönnten wir uns Allen am letzten Abend eine Pause vom Gemüse schneiden und Spülen und zogen los, um das Nationalgericht Kibbeling zu verkosten!

Auf dieser Reise konnten die jungen Leute eine Woche lang ihre schwere Krankheit vergessen, sich mit Altersgenossen austauschen und neuen Lebensmut finden. Damit dies klappt, sind neben Betreuern auch eine Ärztin und zwei Kinderkrankenschwestern mit an Bord. So wissen die Eltern ihre Kinder auf dem Schiff gut versorgt.



Die Idee zu den Segeltörns für chronisch kranke Kinder hatte der niederländische Charterschiffer Ruud Stam vor sieben Jahren. Damals gründete er die Stiftung „Sailing Kids“, die kranken Kindern und ihren Familien eine Auszeit auf einem Segelschiff ermöglichen wollte. Die Resonanz war von Anfang an überwältigend und jeder der Jugendlichen und jungen Erwachsenen beteuerte, dass dies eine der schönsten Erfahrungen war die sie in ihrem Leben gemacht haben und hoffen im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein zu dürfen.

Tanja Kremer und Kathi Witt





Danke allen, die diese Reise ermöglicht haben, sie wird uns unvergesslich bleiben!

VKKK Ostbayern e.V

Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder
Amberg/Sulzbach e.V

Selbsthilfegruppe Kinderkrebs Cham

Kinderkrebshilfe in der Region Oberpfalz
Nord e.V

Kinderkrebshilfe Rottal-Inn e.V

Kinderonkologie Regensburg

Leos Adventure Tours

Sailing Kids Holland

Bernhard und Theo Bakker

Dem Betreuerteam:

Tanja Kremer, Kathi Witt, Tanja Greimel
Olaf Schechten, Hannes und Irmgard
Scherübl

Der Crew:

Miguel, Joel, Cius und Theo



**Kinderkrebshilfe
in der Region
Oberpfalz Nord e.V.**



VKKK®
Verein zur Förderung krebskranker und
körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.



**Selbsthilfegruppe
Krebskranker Kinder
Amberg-Sulzbach**

leos adventuretours

Live dabei -

VKKK'ler erleben Fußballspiel in der VIP Loge

DEUTSCHES EHRENAMT
e.V. @ ■■■■

Das Deutsche Ehrenamt lädt 11 VKKK'ler in die VIP Loge in der Allianz Arena zum Fußballspiel TSV 1860 München gegen FC Energie Cottbus ein.

Katharina war bei dem Erlebnis dabei und berichtet:

Ich bin großer Fußballfan und freute mich sehr, als ich die Einladung vom VKKK für die Fahrt zur Allianz Arena bekommen habe und habe Nadine Guggenberger gleich zugesagt. Ich freute mich riesig, denn wir hatten nicht normale Eintrittskarten, sondern hatten einen Platz in den Logen. Am 06. Oktober 2013 war es soweit und wir trafen uns beim VKKK Elternhaus in Regensburg und sind gemeinsam nach München gefahren. Am Gelände angekommen, hatten wir dann unseren Sonderparkplatz unter der Arena, wo man nur mit Ausweis rein durfte und jeder seinen eigenen Parkplatz hatte. Man erkannte dort schon, dass es der VIP Parkplatz ist, denn ein großes und schweres Auto um das nächste. Unsere Jungs waren gleich beim Fotos machen, denn einen Ferrari sieht man nicht alle Tage. Kurz vorm Eingang hatten wir dann schon besondere Einblicke auf das Fußballfeld. Für einen Bruchteil von Sekunden hatten einige von uns schon überlegt, wie cool es wäre, wenn wir da jetzt auf den Rasen laufen könnten.

Wir stempelten unsere Tickets ab und dann ging es mit mehreren Rolltreppen hoch hinaus, in den 5. Stock! Dort begrüßte uns unter anderem das Schild „Herzlich Willkommen im Logenbereich

der Allianz Arena“. In unserer Loge, die dem Deutschen Ehrenamt gehört und wir zu Gast waren, begrüßten uns zwei nette Damen, die dann während des ganzen Spiels für uns da waren und sich liebevoll um uns gekümmert haben.

Es war schon ein leckeres Buffet angerichtet mit großen Platten. Mmhhh. Jede Menge zu essen, egal ob kalte oder warme Gerichte. Nach einer kurzen Begrüßung wurde das Buffet eröffnet und alle ließen es sich schmecken. Nach dem Essen und einem kleinen Plausch schauten wir dann, eingehüllt in kuschlige 1860er Decken, die erste Halbzeit des Spiels der Löwen gegen Energie Cottbus. Nach 45 Minuten stand es 0:0.

In der Halbzeit gab es dann in der Loge Süßes und es war ein neues Buffet mit verschiedenen Kuchen aufgebaut. Himmlisch. In der Loge konnte man auf zwei Bildschirmen die Live-Übertragung sehen und wurde mit Informationen aus den anderen Stadien versorgt. Leider war die Allianz Arena nicht ausverkauft, sondern sah mit den „nur“ 16.100 Besuchern ziemlich leer aus, aber die Stimmung war sehr gut. Nach der Halbzeit kuschelten wir uns wieder in unsere Decken und die zweite Halbzeit begann. Es war ein spannendes Spiel mit einigen Torchancen, aber auch die zweite Spielhälfte war dann wieder ohne Tore und so endete das Spiel 0:0. Zum Glück haben wir nicht verloren.

Die Speisekarte fand kein Ende und nach dem Spiel gab es das 3. Mal was zu essen.

Das sah auch wieder alles so lecker aus, dass man es einfach probieren musste. Zum Abschluss machten wir noch ein paar



Erinnerungsfotos und fuhren dann mit vollen Bäuchen und einem unvergesslichen Erlebnis wieder nach Hause.

Es war ein aufregender Tag, den wir so schnell nicht vergessen werden. Danke für alles!

Ein herzliches Dankeschön an das Deutsche Ehrenamt für das Sponsoring der Eintrittskarten und vielen Dank an Nadine Guggenberger vom VKKK für die Organisation der Fahrt.

KATHARINA



20 Jahre Therapeutisches Reiten im Pater-Ruppert-Mayer Zentrum

Dank der Unterstützung durch den VKKK Ostbayern kann den Schülern im PRMZ seit nunmehr 20 Jahren Therapeutisches Reiten angeboten werden.



Die beiden Pferde Odin und Mäxchen stehen ausschließlich den Kindern der Schule zur Verfügung und werden von den Therapeutinnen Frau Übler-Ott und Frau Schwark übers ganze Jahr betreut. Doris Übler-Ott und Ulrike Schwark sind Physiotherapeutinnen mit langjähriger Pferdeerfahrung und der Zusatzausbildung Hippotherapie. Durch die konstante Betreuung und die artgerechte Haltung auf dem Reiterhof Ühlin sind Odin und Mäxchen sehr aufmerksame, kooperative und ausgeglichene Partner.

Ca. 30 Schüler im Alter von 3 bis 21 Jahren fahren an 4 Tagen der Woche (Montag-Donnerstag) zum Reiten. Grundsätzlich kann sich jedes Kind anmelden, wenn es Interesse hat. Es wird jedoch immer Rücksprache mit den Eltern und dem behandelnden Arzt gehalten.

Jeder Schüler profitiert sowohl vom Umgang mit dem Pferd als auch vom Reiten. Sei es auf motorischer, emotionaler oder sozialer Ebene.

Das Pferd ist fürsorglich und unvoreingenommen, gleichzeitig fordert es Mut und Verantwortung. Das Selbstvertrauen wird gestärkt und eine realistische Selbsteinschätzung wird gefördert. Es erhöht die Bereitschaft sich ein Ziel zu setzen und dieses anzustreben. Sich mit dem Pferd in der großen Reithalle zu bewegen bedarf hoher Konzentration sowie einer guten räumlichen Orientierung. Wechselnde Gangarten bieten verschiedene Bewegungsimpulse und erfordern eine hohe Anpassungsfähigkeit und fördern somit Gleichgewicht, körpereigene Wahrnehmung und Koordination.

Odin und Mäxchen gehören ganz selbstverständlich in den Schulalltag der Schüler. Auch Jahre nach der Beendigung der Therapie erkundigen sie sich wie es den beiden geht und lassen sie grüßen.

„Wer reitet heute auf Mäxchen und wer reitet heute auf Odin?“; das ist meist die erste Frage, die wir unseren Kindern stellen, wenn sie zum therapeutischen Reiten kommen. Soweit wie möglich halten wir uns hierbei zurück, so dass sie sich untereinander einigen müssen.

Wenn dies geklärt ist, führt jeder sein Pferd eine Runde durch die Halle, bevor er aufsteigt. Das hört sich so einfach, aber für viele unserer Schüler stellt dies schon ein schier unüberwindbares Hindernis dar. So zum Beispiel auch für die 16 Jahre alte Gisela. Sie ist ein Mädchen mit Autismus. Gisela hat sich selbst zum Reiten angemeldet, weil sie unbedingt teilnehmen wollte. Als Aufstiegshilfe nutzen unsere Schüler eine 5-stufige Treppe ohne Geländer. Die ersten beiden Male konnte Gisela sich auf die zweite Stufe setzen. Mehr war nicht möglich, da sie die Höhe nicht überwinden konnte. Nach etwa zwei Wochen konnte sie sich bereits auf die oberste Stufe setzen. Es war aber immer noch nicht an ein Aufsitzen auf das Pferd zu denken. Nach weiteren vier Wochen gelang es ihr, sich unter größter Anspannung für einen kurzen

Moment auf das stehende Pferd zu setzen. Alle Schritte wurden immer in der Woche für die nächste Woche mit Gisela besprochen und festgelegt. Das musste sie dann auch einhalten.

Bis ein Reiten tatsächlich möglich war, war eine Vorbereitungszeit von drei Monaten nötig. Jeder gelungene Schritt vermittelte ihr eine enorme Freude und sie erkannte, dass sie ihren Handlungsrahmen aktiv erweitern konnte, wie z. B. das Treppensteigen dann auch im Schulhaus. Es dauerte noch weitere drei Monate bis sie die Bewegungsübertragung und die Höhe gelassen akzeptieren konnte. Das ging sogar so weit, dass sie letztlich beide Hände auf gerader Strecke vom Gurt nehmen konnte. Gisela pausierte dann für ein Jahr. Wir waren sehr gespannt, wie die erste Begegnung sich gestalten würde. Ohne Abstriche knüpfte sie da an, wo sie aufgehört hatte.

Dank des großzügigen Rahmens können auch Schüler mit großen Schwierigkeiten an der für sie sehr wertvollen Therapie teilnehmen.

Aber auch vielen unserer Schüler gelingt es in kurzer Zeit, sich allen Gangarten anzupassen und sich mit dem Pferd gezielt in der Halle zu bewegen.

Ulrike Schwark
Doris Uebler-Ott



Michaela an der Nähmaschine

Sie schenkt trotz Krebsdiagnose anderen Kindern ein Lächeln

Eine junge Familie kämpft trotz Krebsdiagnose um ein Stückchen Alltag. Das Leben im Hier und Jetzt zu gestalten und ein klein wenig mehr Sensibilität in der Gesellschaft zu erzielen sind ihre bescheidenen Wünsche.

Bericht von Aniko Ligeti, Rundschau

Regensburg/Oberhinkofen. „Unsere Welt brach am 29. Oktober vor drei Jahren zusammen“, erklärt Vater Michael Deml. „Nichts ist mehr so, wie es einmal war und nie wieder wird ein normales Leben einkehren. Wir leben quasi auf einer tickenden Zeitbombe.“ Der Haustechniker wirkt eigentlich wie ein „g’standnes Mannsbild“, als er jedoch von der Tragödie zu erzählen beginnt, füllen sich seine Augen mit Tränen. „Niemand kann sich vorstellen, was man mitmachen muss, wenn man an die eigenen Grenzen und darüber hinaus gelangt. Wenn dein Kind so schwer erkrankt und man nicht weiß, wie es weiter gehen soll, verliert man den Boden unter den Füßen“, so der 41-Jährige.

Und dabei begann der Leidensweg seiner Tochter Michaela völlig unspektakulär. „Ich hatte nie Schmerzen oder sonst irgendwelche Symptome, die auf meine Erkrankung hindeuteten“, erklärt die 16-Jährige. „Aber durch eine motorische Schwäche und ab und an Kopfweh ließen wir unsere Tochter untersuchen. Noch am gleichen Tag kamen wir in die Hedwigs-klinik und von dort sofort weiter auf die Intensivstation in KUNO“, erklärt Mutter Andrea Deml. Noch immer steht ihr dieser Schock ins Gesicht geschrieben.

„In einer mehrstündigen Operation versuchten die Ärzte den Tumor zu entfernen. Das waren die schlimmsten neun Stunden meines Lebens“, sagt der Vater leise. Der bösartige Tumor konnte nicht entfernt werden, da er mitten auf den Hirnstamm sass. Eine Biopsie sollte später ergeben, dass Michaelas Tumor unheilbar sein wird. „Trotz Chemo und Bestrahlung, der Tumor blieb“, sagt Michaela relativ gefasst. „Welches Martyrium sie in den vergangenen Jahren durchleiden musste,



kann sich keiner vorstellen“, beschreiben die Eltern diese Zeit. „Unsere Tochter war so schwach, dass sie nicht mal mehr einen Löffel halten konnte, zudem kamen enorme Schluckbeschwerden hinzu. Am Ende war sie auf den Rollstuhl angewiesen. Wir mussten deshalb sogar in eine barrierefreie Wohnung nach Oberhinkofen umziehen“, so die Eltern.

„Leider nicht weit genug, denn dann wären wir in einem anderen Regierungsbezirk.

So fühlt sich nun kein Amt, keine Behörde so richtig zuständig für uns. Dabei haben wir wirklich so sehr auf mehr Hilfe und Unterstützung, auf Akzeptanz und Sensibilität gehofft. Eine Anlaufstelle mit kompetenter Beratung und Unterstützung ist daher dringend notwendig“, sind sich die Eltern einig. Michaela hat sich den Umständen entsprechend wieder regeneriert und sich ein Stück weit zurück ins Leben gekämpft. Aber ihr Lebensweg stellt sie auch weiterhin vor neue Herausforderungen. „Wir mussten kämpfen, dass unsere Tochter ein Freiwilliges Soziales Jahr in Teilzeit im Bezirksklinikum machen konnte. So was gab es bisher noch nicht

und wurde von Berlin aus einfach abgelehnt“, wissen die Eltern enttäuscht.

Durch die gute Zusammenarbeit, unter anderem mit dem Integrationsfachdienst, der Paritätischen und dem Bezirksklinikum konnte Michaela aber dann doch noch ihren Traum realisieren. Nun sucht die 16-Jährige nach einer Ausbildungsstätte im kreativ-gestalterischen Bereich. „Aufgeben gibt’s nicht“, lacht die junge Frau, „von meiner Zuversicht möchte ich auch ein wenig weiter geben und anderen betroffenen Kindern Mut schenken. Dazu Nähe ich gerade die Nikolaussäckchen, um kranken Kindern am 6. Dezember eine Freude zu machen. Denn ein Kinderlachen ist das Wichtigste und Schönste im Leben überhaupt.“



Blaulichradler, Kelheim

Die offizielle Spendenübergabe der Blaulichradler hat nun stattgefunden. Die Radler übergaben zusammen mit dem Geld ein Poster mit allen Sportlern, Spendern und Sponsoren am Prof. Helmig bei einem Besuch im Elternhaus. Der Spendenstand betrug bei der Spendenübergabe 3.346,10 €.



Ein herzliches Dankeschön an Sabine Mayr und ihr Team vom Wollmarkt in Regensburg, die den Bericht in der Rundschau gelesen und daraufhin die Befüllung der Säckchen übernommen hat und an alle, die Michaela und den VKKK unterstützen.

Turbo - kleine Schnecke, großer Traum



Am 06. Oktober 2013 fand die Aktion "Turbo" statt, welche der VKKK anlässlich des Weltkindertages organisiert hat.

Turbo, dass ist der neue Zeichentrickfilm mit der kleinen Schnecke, die einen großen Traum hat, nicht aufgibt und am Ende das Ziel erreicht. 17 VKKK'ler sind der Einladung gefolgt und trafen sich zum gemeinsamen Kinobesuch im Cinemaxx in Regensburg. Die Gruppe war begeistert von dem spannenden Film. "Wir haben diesen Film ausgewählt, da es viele Parallelen zu den Krankengeschichten der betreuten VKKK Familien gibt", so Christa Guggenberger, 2. Vorsitzende beim VKKK.

Die Aktion wurde großzügig vom Cinemaxx in Regensburg unterstützt. Nach dem Kinobesuch stärkte sich die Gruppe mit Pizza und Pasta im Ristorante Pizzeria Taormina Regensburg von Guido Mondl und seinem Team.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktion ermöglicht haben!



Herzenswunsch „Slugterra“



Im Juni erreichte den VKKK dieses tolle Kunstwerk. Das Bild mit dem kleinen blauen Monster war mit dem Herzenswunsch von Tim verbunden. Sein größter Wunsch: Seinen Comic-Held der Serie Slugterra als Spielfigur. Leider konnte

Nadine Guggenberger vom Arbeitskreis Herzenswünsche beim VKKK nicht einfach in den Laden gehen, denn die Spielwaren gibt es aktuell nur in den USA. Deshalb wurde verschiedenen Personen der Auftrag mitgegeben bei deren USA Reise etwas der Serie zu kaufen und für Tim mitzubringen. Das Daumen drücken hat geholfen. Eine Auswahl an Spielwaren brachten zwei Helfer aus Amerika mit, als sie zu Besuch in Deutschland waren bzw. von der Geschäftsreise zurückkamen. Im August wurden alle Slugterra Spielwaren übergeben. Tim freute sich so sehr, dass sein Wunsch in Erfüllung ging. Je mehr Päckchen er auspackte, desto mehr strahlte er über beide Ohren und konnte es gar nicht glauben, dass er so viele Geschenke bekam.

Vielen herzlichen Dank an alle, die bei dieser Wunschaktion zusammengekommen haben!

Nadine Guggenberger

Heiß begehrte Eintrittskarten

Nico und seine Mama erlebten am 26. Oktober 2013 das spannende Spiel des FC Bayern München gegen Hertha BSC in der Allianz Arena in München. Das Spiel war schon lange ausverkauft, 71.000

Fußball – Fans feierten in der Arena und Nico freute sich sehr live dabei zu sein und seine Stars sowie Trainer Pep Guardiola in Aktion zu erleben. Gleich in der 4. Spielminute fiel ein Gegentor, mit dem Nico und alle anderen Besucher nicht gerechnet haben. Der FC Bayern kämpfte und es blieb bis zum Schlusspfiff spannend. Nach 90 Minuten haben Mandzukic, Lahm, Martinez und Co. 3:2 gewonnen. Vorm Spiel tippte Nico auf einen 3:0 Sieg und freute sich, dass es „fast“ richtig lag.



Ein herzliches Dankeschön an den Fanclub Hohenschambach für die Unterstützung und spontan zur Verfügung gestellten Eintrittskarten!

WELTWEITER JAHRESGEDENKGOTTESDIENST für verstorbene Kinder

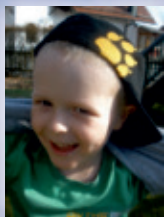
Wir laden Familien herzlich ein, die vor einigen Jahren, Monaten oder erst vor kurzer Zeit den Verlust ihres Kindes erleben mussten. Wir erinnern mit dem Kerzenlicht daran, dass dieses Kind das Leben erhellt hat und dass es nie vergessen wird.

Zum gemeinsamen **Gedenkgottesdienst am 8.12.2013 um 15.00 Uhr in der Kapelle des Schlosses Spindlhof** in Regensburg laden wir herzlich ein. Anschließend gibt es die Möglichkeit zu Gespräch bei Kaffee/Tee. Jeder ist willkommen!

Heidi Käbb-Eber und Renate Brunner, Seelsorge in KUNO, zusammen mit einem Team und mit Unterstützung des VKKK.



Ganz weit draußen am Ende des Regenbogens werde ich auf euch warten!



Tim Schneider
* 21.09.2006
+ 26.09.2013



Jonas Balzer
* 06.06.1997
+ 30.09.2013



Lukas Bodensteiner
* 06.06.1996
+ 07.10.2013



Laura Ostermeier
* 10.01.1994
+ 13.11.2013

Wir denken auch an Jonas Jopp, der seinen Papa verloren hat, und an seine Mama: Ihr habt einen geliebten Menschen verloren aber einen Schutzengel dazu gewonnen.

In liebevoller Erinnerung an unsere liebe Kollegin Rosi Ouro-Salim verstorben am 30. August 2013 im Alter von 54 Jahren

Frau Rosi Ouro-Salim unterstützte den VKKK seit dem 1. März 2011 als engagierte Frühstücks- und Reinigungskraft. Bei den im Haus wohnenden Eltern war ihr ausgeglichenes und freundliches Wesen sehr beliebt. Für alle hatte sie ein offenes Ohr.

Ob Standbetreuung und Kinderschminken bei den Bürgerfesten oder Hilfe bei VKKK Aktionen, von Anfang an war sie auch ehrenamtlich mit ihrer Tochter Rafia für den Verein tätig.

Liebe Rosi, wir sind sehr traurig, dass du den Kampf gegen den Krebs verloren hast. Du warst eine so lebenswerte Kollegin und wir vermissen Deine Wärme und Deine positive Lebenseinstellung, die du auch während deiner schweren Krankheit nicht verloren hast. Wir werden uns immer gerne daran erinnern, wie du von der schönen Zeit in deinem geliebten Afrika erzählt hast. Du warst so eine begnadete Köchin und deine „Kuchen im Glas“ waren etwas ganz besonderes.

Es war eine schöne Zeit und wir sind dankbar dafür, Dich gekannt zu haben.



Gerhard Rosi
Rita
Claudia

In herzlicher Anteilnahme, Deine KollegInnen und die Vorstandschaft des VKKK Ostbayern.

Familientage für trauernde Familien in Kostenz

"Nimm dir für die Dinge, die dir wichtig erscheinen Zeit.
Verschiebe nicht alles auf morgen oder einen späteren Zeitpunkt.
Niemand garantiert dir, dass du dann noch dazu in der Lage sein wirst."

Chinesische Weisheit

In der Zeit von 14.-18.8. in der unsere Familientage für trauernde Familien dieses Jahr stattgefunden haben, hatten wir seit langem einmal wieder herrlichstes Sommerwetter. Da durfte ein Ausflug zu einem Badesee nicht fehlen. Wer es gemächlicher und kühler wollte, besuchte in der Zeit die Waldglashütte in Bodenmais mit Riesenblumen aus Glas, vielen Informationen zur Herstellung von Glas und einem schattigen Biergarten, bzw. Cafe.



Die Tage standen unter dem Motto: "sich etwas Gutes tun - Kraft schöpfen".

Dazu ist die ruhige Atmosphäre des Tagungshauses Kloster Kostenz ideal. Es gibt einen großen Garten und viele Plätze und Ecken zum Nachsinnen und auch ein Stüberl und einen Biergarten, die besonders am Abend frequentiert wurden.

Besonders wichtig ist uns Eltern immer das Gedenken an die verstorbenen Kinder.



In den Gruppenräumen fand auch eine Phantasiereise zur Entspannung, ein

hawaiianischer-Hula-Tanzkurs, sowie ein Atem- und Singtraining mit Beate Echlter statt, einer Regensburger Sängerin und Gesangslehrerin, die uns viel Freude bereitet.



Wir gestalteten immer wieder faszinierende Gedenkerzen, die im abschließenden Gottesdienst gesegnet wurden.



Sie sind für unterschiedliche Gelegenheiten vorgesehen, Geburtstag, Grab schmuck, Ostern, Weihnachten oder auch für jeden Tag.

Die Kinderbetreuer, Emily und Johannes, ermöglichten es den Eltern auch einmal ohne "die lieben Kleinen" Zeit für sich zu genießen oder als Paar etwas zu unternehmen.



Es gab Spielenachmittage und Zeit zum Toben, draußen und im klostereigenen Schwimmbad, sowie einen Lagerfeuerabend.



Einige Programmpunkte konnten zugunsten eines stressfreieren Ablaufes nicht durchgeführt werden, diese hoffen wir im nächsten Jahr unterzubringen. Vielen herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott an alle Spender, die uns dieses Erlebnis ermöglicht haben.

Dagmar Gerl
Dipl. Psychologin
Psychotherapeutin
Arbeitskreisleiterin für Trauernde Familien





Die Flamme der Hoffnung zu Gast beim VKKK

Mit der bundesweiten Aktion "Flamme der Hoffnung" will die Stiftung "Projekt Omnibus" zur Solidarität mit Eltern schwer erkrankter Kinder aufrufen.



v.l.r.: Theresia Buhl (Geschäftsstellenleiterin), Heidi Käb-Eber (evangelische Seelsorgerin), Prof. Dr. Franz-Josef Helmig (1. Vorsitzender), Pater Engelbert Petsch ofm, Irmgard Scherübl (Spiel- und Musikpädagogin), Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Kranke Kinder mit ihren Eltern brauchen Hoffnung.

Hoffnung mobilisiert nachweislich die Selbstheilungskräfte unseres Körpers. Eine positive Erwartungshaltung führt zu realen und messbaren Veränderungen. Andererseits bewirkt der Verlust der Hoffnung, dass unsere Lebensenergie abnimmt.

Mit der Aktion „Flamme der Hoffnung“ soll ein Netz gespannt werden, ein Lichter-Netz der Solidarität für Eltern und Kinder in lebenskritischen Situationen.

Leuchten soll die „Flamme der Hoffnung“

- für die vielen Eltern, die sich hingebungs- voll um ihre erkrankten Kinder kümmern
- für schwer erkrankte Kinder.
- für verstorbene Kinder.



Am 26. September war die "Flamme der Hoffnung" beim VKKK in Regensburg zu Gast. Die Übergabe fand zu Beginn einer Feier für krebskranke Kinder und ihre Eltern statt. Dabei war auch Pfarrer Dr. Christoph Seidl als Sprecher der von der Deutschen Bischofskonferenz verantworteten Konferenz der Diözesan-beauftragten für Hospiz- und Trauer-pastoral.

Die Stadt Regensburg honoriert Baukunst die bereichert

Regensburg vergab zum zweiten Mal seinen Architekturpreis: an drei vorbildliche Objekte.

Ein Buch kann der Leser zuklappen, den Film kann der Zuschauer ausschalten – aber der Architektur, der „Mutter der Künste“, kommt keiner aus. Unsere gebaute Umwelt bestimmt, wie wir leben. Baukultur ist deshalb eine öffentliche Aufgabe. Regensburg nimmt den Auftrag ernst. Im Oktober vergab die Stadt, nach 2009, zum zweiten Mal ihren Architekturpreis: an Manfred Blasch, Stephan und Nina Fabi und Christian Kirchberger.

Die drei Sieger: Elternhaus, Siedler-Anbau und Bushaltestelle



Manfred Blasch entwarf für den Verein für körperbehinderte und krebskranke Kinder (VKKK) ein Elternhaus, das Geborgenheit und Weite schenkt. Ein feinfühlig geplantes und vorbildliches Projekt, so die Jury, das auch als Beispiel für bürgerschaftliches Engagement dient: Der Verein finanziert das Haus aus Spenden. Manfred Blasch stellte für das VKKK-Elternhaus einen schnörkellosen langen Riegel an den Südhang vor das Uniklinikum. Die 23 Appartements sind beherrscht vom weiten Blick auf Felder,

Himmel und Horizont. Wandbreite Fenster holen die Landschaft ins Zimmer. In einer Lebensphase, in der fast alles seine Gültigkeit verliert, kann Natur Kraft geben. Eltern schwerkranker Kinder finden hier einen meditativen Rückzugsort.

MZ / Marianne Sperb



Kinderbürgerfest Neumarkt

Hier engagierte sich Paul Prengel, langjähriges VKKK Mitglied, Kassenprüfer und Förderer mit seinem Team vom Finanzamt Neumarkt.

Am Glücksrad stand für den VKKK Reinhard Hirn, beim Kinderschminken Maria Fuchs und auch die Auszubildende Kristin Liebel ließ es sich nicht nehmen und engagierte sich für krebskranke Kinder. Höhepunkt war der Auftritt von Zauberer Blacky (Wolfgang Schwarz). Danke schön an Paul Prengel und sein Team!



Interessantes aus dem Vereinsleben

Andrea Schlums, Großmehring



Eine wahrliche Künstlerin im Stricken und Häkeln ist Andrea Schlums. Ob warme Socken oder modische Mützen, im Kindergarten Großmehring finden ihre mit Liebe gefertigten Kleidungsstücke immer großen Absatz. Den Verkaufserlös, in diesem Jahr waren es

170 €, spendet Frau Schlums seit Jahren an das Palliativprojekt des VKKK. Frau Schlums schickte ins VKKK-Elternhaus nicht nur eine Spende, sondern auch eine selbstgehäkelte Mütze.

Bei ihrem Speise- und Zierkürbisverkauf beim Bauernmarkt in Dietfurt Mitte September hat das Ehepaar Schweiger beachtliche 710 € eingenommen, welche sie für einen sozialen Zweck spenden wollten. Über diesen Geldbetrag dürften sich nun die Kinder vom VKKK freuen.

Simone und Martin Riedl, München



Im Sommer dieses Jahres holten Simone und Martin Riedl ihr längst überfälliges Hochzeitfest mit allen Freunden und Bekannten nach. Während ihrem Sohn Max im Februar letzten Jahres eine Leber transplantiert wurde, wohnten sie lange im Elternhaus. Dies nahmen sie nun zum Anlass, anstelle von Geschenken um Spenden für den VKKK zu bitten. Mit dieser Geste möchte sich das Paar herzlich bei dem VKKK bedanken, der

ihnen in der schwierigen Zeit eine große Stütze war. Sie wünschen sich, dass damit auch zukünftig andere Eltern solch eine Unterstützung erfahren können.

Franz Steinmüller, Waldkirchen-Dorn



Eine Spende über 100 € erreichte den VKKK von Franz Steinmüller. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, dass im letzten Jahr Hr. Steinmüller zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Schiefweg das Elternhaus besichtigte - er war der Busfahrer, der die Gruppe mit dem Bus sicher hin und zurück brachte. Vom VKKK-Elternhaus war er so begeistert, dass er die Fahrtkosten nicht einforderte, sondern als Spende betrachtete.

Resi und Siegfried Schweiger, Dietfurt



Friendsfactory Baskets engagiert:

Gegner Wasserburg gewinnt... VKKK aber auch!



Im Rahmen der Aktion 100% Basketball ("Wir haben Herz") wurden VKKK'ler zum Basketball Spiel von Friendsfactory Baskets nach Nördlingen eingeladen.

Am 21.09.13 war es soweit und die Gruppe machte sich gemeinsam auf den Weg. Alle waren schon ganz gespannt was sie erwartet, denn für alle VKKK Teilnehmer war es der erste Besuch bei einem Basketball Spiel. Die Gruppe erlebte nicht nur ein spannendes Spiel, sondern auf Initiative von Friendsfactory-Boss Gregor Gebhardt wurde das Match als Benefiz-Spiel ausgetragen. So gab es anstatt dem Verkauf von Eintrittskarten eine große Spendenbox und auch VKKK Botschafterin Alexandra Polzin war live mit dabei und machte kräftig Werbung für den Verein. Es wurde kräftig gesammelt und so kam eine Spende von insgesamt 684,65 Euro zusammen.

Friendsfactory Baskets hat am Ende zwar gegen den amtierenden Deutschen Meister TSV Wasserburg mit 51:68



verloren, aber für die VKKK'ler war es ein tolles Erlebnis live dabei zu sein, und es machte Lust selbst einmal Körbe zu werfen.

Ein herzliches Dankeschön an Gregor Gebhardt, Alexandra Polzin und Michael Koch von BG Donau - Ries für diese tolle gemeinsame Aktion. Nadine Guggenberger

GPONG meets Regensburg

Das 36. Treffen fand zum allerersten Mal bei KUNO statt!

Es war mal wieder soweit, das 36. GPONG Treffen hat stattgefunden– und zwar zum allerersten Mal bei KUNO in Regensburg.

GPONG ? Was heißt das denn eigentlich?

Ausgesprochen bedeutet es: German Pediatric Oncology Nurses Group und besteht aus Kinderkrankenschwestern und Kinderkrankenpflegern von verschiedenen onkologischen Abteilungen innerhalb Deutschlands. Gegründet wurde die Arbeitsgruppe bereits 1995 und ist seit 1997 in der KOK (Konferenz onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege). Da die Arbeitsgruppe neben der KOK und der GPOH (Gesellschaft für pädiatrische Onkologie und Hämatologie) auch mit der SIOP (International Society of Paediatric Oncology) vernetzt ist, findet sowohl ein nationaler, als auch ein internationaler Austausch der Pflege statt.

Die Treffen der GPONG finden halbjährlich über jeweils 2 Tage in einem der beteiligten Zentren statt. Aktuell besteht die GPONG aus 19 Zentren mit 33 Mitgliedern. Die Freude war groß, als beim letzten Arbeitstreffen im Heidelberger Waldpiraten Camp im Februar diesen Jahres entschieden wurde, dass das nächste Treffen hier in Regensburg stattfinden soll. Wir waren sofort Feuer und Flamme und hatten schon erste Ideen.

Am 25. Oktober war es nun endlich so weit. Unsere Gäste bezogen ihre Zimmer im "Kaiserhof" am Dom. Schon am ersten Abend fand ein reger Austausch statt und es war schön sich wieder zu sehen. Es gab natürlich viel zu berichten was in der Zwischenzeit alles in den einzelnen Zentren geschehen ist. Neben Kiel, Hamburg, Hannover und Heidelberg waren auch Gießen, Herdecke, Ulm, Berlin, sowie München und Augsburg vertreten.

Am Samstagmorgen, pünktlich um 9 Uhr, starteten wir in einen langen Arbeitstag. Wir überarbeiteten unseren "Wegbegleiter für Jugendliche" und den "Wegbegleiter für Kinder". Es gab viel Organisatorisches zu besprechen und wir sammelten Ideen für neue Projekte.

Wegbegleiter für Kinder

Unser "Wegbegleiter für Kinder" beinhaltet Empfehlungen zur Mund- und Hautpflege sowie zur Ernährung bei onkologisch erkrankten Patienten. Er soll als Stütze dienen und die Eltern und Kinder durch die Therapie begleiten. Ebenfalls haben sie die Möglichkeit

Blutwerte und Termine darin einzutragen. Inhalte wie ein Tagebuch, Malvorlagen usw. sollen Anregungen bieten.

Palliativ Care

Zudem hat die GPONG zur Unterstützung des Pflegepersonals einen "Palliativ Care Ordner" erstellt. Dieser soll als Hilfestellung zur Betreuung von Patienten und ihren Angehörigen dienen. Definitionen, Sterbe- und Trauerprozesse, Sterbephasen und Inspirationen zur Raumgestaltung sind nur einige Themen die dieser Ordner bereitstellt.

Long Time Survivor - Wegbegleiter für Jugendliche

Zuletzt entstand ein Wegbegleiter speziell für Jugendliche, der sich gerade in einer Einführungsphase befindet. Dieser lag unter anderem den "Long Time Survivors" vor. Neben den pflegerischen Empfehlungen beinhaltet der Ordner auch Themen die gerade Jugendliche beschäftigt wie z.B. Beruf, Schule, Ausbildung, Sexualität, aber auch Punkte wie Rauchen und Alkohol werden näher beleuchtet. Mittels Feedbackbögen möchten wir herausfinden was die Jugendlichen außerdem beschäftigt und ob alle Themen für sie ansprechend und ausführlich genug gestaltet sind. Die bisherigen Rückmeldungen aus den einzelnen Zentren haben ergeben, dass der "Wegbegleiter für Jugendliche" sehr positiv angenommen wird.

Nach dem langen Tag war eine Führung durch die onkologische Station, der KMT und der Ambulanz/Tagesklinik eine will-

kommene Abwechslung für unsere Gäste. Am späten Nachmittag hatte jeder noch die Möglichkeit durch die Gassen der wunderschönen Regensburger Altstadt zu spazieren. Anschließend brachten wir bei Schweinshaxe und Bier ihnen die bayerische Kultur ein wenig näher.

Erholt und ausgeschlafen starteten wir dann am Sonntagmorgen noch einmal durch. Es wurden Arbeitsaufträge verteilt und das nächste Treffen besprochen.

Doch wie funktioniert ein Austausch in solch einer großen Gruppe??

Dank einer Internetplattform die sich "Moodle" nennt, werden alle erarbeiteten Arbeitsaufträge zeitnah hochgeladen und können dann von allen GPONG Mitgliedern gelesen und kommentiert werden. Ebenfalls bietet diese eine gute Möglichkeit um Fragen oder Probleme zu klären oder über Neuerungen in der onkologischen Pflege informiert zu werden. Bei jedem Treffen werden wieder neue Arbeitsaufträge beschlossen und vorhergehende Aufträge überarbeitet und diskutiert. Um 15 Uhr ließen wir unser Treffen bei einem Stück Kuchen und Kaffee ausklingen.

Das kommende Treffen wird im Februar in Heidelberg stattfinden. Natürlich wird Regensburg wieder mit von der Partie sein und wir freuen uns schon sehr darauf.

Vielen Dank an den VKKK, der für die Teilnehmer das Catering übernahm.

Caroline Bäuml und Silke Löhner



Vereine und Verbände unterstützen den VKKK

Schützenbund, Hirschau



Beim vierten Benefizschießen des Oberpfälzer Schützenbundes beteiligten sich 704 Starter und 127 Mannschaften. Dabei ging es nicht nur um die sportliche Herausforderung, auch der soziale Zweck soll nicht zu kurz kommen. Der Erlös aus dem Benefizschießen und Schafkopfturnieren in Rieding, Thanstein und Saltendorf brachten 8.000 € für den VKKK ein. Die Repräsentanten des Oberpfälzer Schützenbundes übergaben die stolze Summe an Romina und Jürgen Erlwein vom VKKK.

Trachtenverein Enzian, Bruck



Viele Personen sind der Einladung des Trachtenvereins Enzian zum Benefizheimatabend mit Maibaumversteigerung gefolgt. Dabei traten alle Musikanten des Abends ohne Gage auf. Doch was war der Auslöser für diesen Abend? Diese Frage beantwortet Trachtenvereinsvorsitzender Jürgen Hofmann. Als man das große Trachtenfest 2007 vorbereitete, hatte man mit Julia Schuierer ein Festmädchen, das in der Zeit an Krebs erkrankte obwohl sie schon als geheilt galt. Doch die heimtückische Krankheit meldete sich zurück und nach fünf Tagen schloss Julia für immer die Augen. Mit Hilfe des VKKK konnte sie ihre letzten Tage zu Hause verbringen. Man hatte daher gesehen wie wichtig die Arbeit des VKKK ist. Neben dem Heimatabend wurde auch noch der in Scheiben geschnittene Maibaum verkauft, hierbei kamen stolze 831€ zusammen. Da der Trachtenverein die Bewirtung übernommen hatte, konnte man einen Teil der verkauften Speisen und Getränke als Spende abgeben. Am Schluss konnten sich Jürgen und Romina Erlwein über eine Spende in Höhe von 1.151 € für den VKKK freuen.

Freiwillige Feuerwehr, Buchenlohe



Dem Nächsten zu helfen, ist das Motto der Feuerwehren, so bewies auch die FFW Buchenlohe ein Herz für andere bei ihrem 125-jährigen Gründungsfest im Juni. Denn es wurde auf Gastgeschenke und Freimarken verzichtet. Beim Helferfest übergab nun Festleiter und Vorsitzender Gerhard Bäuml den Gegenwert in Form eines Spendenscheck in Höhe von 500 € an Prof. Dr. Franz-Josef Helmig vom VKKK der sich sehr über die Unterstützung freute.

BBV Landfrauen, Eschenbach



Der VKKK wurde von den Landfrauen des Bayerischen Bauernverbandes mit 1100 € bedacht. Diese Spende ist der Erlös aus dem Kuchenverkauf der Landfrauen beim 3. Eschenbacher Bauernmarkt Anfang Juni auf dem Stadtplatz. Der Spendenbetrag wurde der örtlichen VKKK-Mitarbeiterin Cornelia Hümmer übergeben. Frau Hümmer, deren Tochter Eva vor mehreren Jahren durch eine Knochenmarkspende Heilung gefunden hat, will die Spende für die vielen neuen und weiter zu finanzierenden Aufgaben des VKKK verwenden.

KAB, Steinsberg

August Oerther und die Mitglieder der KAB Steinsberg sind dem VKKK seit 10 Jahren eng verbunden. Sie nahmen auch heuer wieder die Zeit vor Ostern zum Anlass um Palmbüsche zu basteln und am Palmsonntag zu verkaufen. 235 € kamen dabei zusammen, die August Oerther und Ernestine Pilz im Elternhaus übergaben.



Marianne Hildebrand, Grass



Für Sterbebildsammlerin Marianne Hildebrand ist die bis 31.01.2014 laufende Ausstellung ihrer Sammlung im Diözesanarchiv in Regensburg eine große Freude.

Die mit viel Herz und Engagement installierten Ausstellungen der VKKK-Botschafterin brachten seit 2005 insgesamt 5.100 € ein. Dabei hofft sie auf noch viele Besucher die mit dem Besuch der Ausstellung immer auch dem VKKK finanziell unter die Arme greifen. Ganz nach dem Motto: „Steter Tropfen höhlt den Stein.“

Gerd Thumser, München



Der Münchner Kunstsammler und Autor des Buches „Ludwig Thoma“, Gerd Thumser, besichtigte Marianne Hildebrands große Sterbebildsammlung. Er war sehr beeindruckt von den vielen kleinen Schätzen. Zur Freude der Sammlerin ließ es sich Gerd Thumser nicht nehmen, auch sein soziales Herz zu zeigen und so spendete er 100 €, die Frau Hildebrand für den VKKK in Empfang nehmen durfte.

Firmen und ihre Mitarbeiter spenden für krebskranke Kinder

Eckart-Werke, Wackersdorf

Seit 14 Jahren organisieren die Mitarbeiter der Eckart-Werke Gewinnspiele, Spendenaktionen und Verlosungen und geben den Erlös für einen guten Zweck. Heuer kamen auf diese Weise 4.880 € zusammen. Die Geschäftsführung stockte den Betrag auf 8.000 € auf. Ein Aufsichtsratsmitglied lies es sich nicht nehmen und steuerte zusätzlich 2.000 € bei, so dass am Ende eine stolze Summe von 10.000 € für den VKKK zusammenkamen. Günther Lindner vom VKKK durfte den Scheck für seine Schützlinge entgegennehmen. Herr Lindner bedankte sich bei der Scheckübergabe für diese großzügige Spende bei den Mitarbeitern, der Geschäftsführung sowie bei den Gesellschaftern der Eckart-Werke. Der VKKK wird das Geld zum Kauf neuer Einrichtungsgegenstände für das Elternhaus verwenden.



Fendt-Caravan GmbH, Mertingen



Im Rahmen des Familientages 2013 hat der Betriebsrat der Fendt-Caravan GmbH eine Fotoaktion durchgeführt, die einen Erlös von 400 Euro eingebracht hat. Diese Spende wurde stellvertretend an Gregor und Michael für den VKKK überreicht. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Beitrag und der parallelen Spendenaktion von Friendsfactory Baskets einen Herzenswunsch der Kinder/Jugendlichen (Konzertbesuch bei DJ Bobo) erfüllen können“, so Betriebsratsvorsitzender Marco Schmidt bei der Spendenübergabe.

IG Metall

Die IG Metall lud zu einem Sozialempfang ins Regensburger Kolpinghaus ein. Denn die Gewerkschaft hat eine Beschäftigtenbefragung durchgeführt. Viele Beschäftigte aus vielen Betrieben haben sich daran bundesweit beteiligt, alleine in Regensburg waren es über 7.000 Fragebögen. Das besondere an dieser Befragung ist, dass pro eingegangenem Fragebogen ein Euro an gemeinnützige, soziale

Einrichtungen geht. Der Ortsvorstand von Regensburg hat mit seinen Betriebsräten und Vertrauensleuten beschlossen, auch dem VKKK eine Spende zu übergeben. Der VKKK-Botschafter Joachim Wolbergs lobte den VKKK mit seinen vielen Helfer und Unterstützern, die sich um andere kümmern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Daher durfte sich der Verein über eine Spende in Höhe von 500€ freuen.

Jessica Riehl, Utzenhofen



Anlässlich ihres 30-jährigen Firmenjubiläums spendete Jessica Riehl 700 €. Den Spendenscheck überreichte sie im Elternhaus an Frau Buhl vom VKKK.

Déesse cosmetics, Sünching

Brigitte Barth aus Sünching hatte ihre treuesten Kundinnen zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anlass war das 20-jährige Firmenjubiläum, das sie mit ihnen feiern wollte. Nebenbei wurden auch Lose für den guten Zweck verkauft, wobei es viele tolle Preise zu gewinnen gab. Am Ende gab es nicht nur viele neue Tipps zum



Thema Kosmetik und Schminke, sondern auch ein prall gefülltes Kosmetiktäschchen mit 600 €. Über dieses Täschchen durfte sich Christa Guggenberger vom VKKK freuen.

Deutsche Gesellschaft für Nierensteinzertrümmerung



1.000 € spendete die Deutsche Gesellschaft für Nierensteinzertrümmerung. Der Scheck wurde dem Vorsitzenden des VKKK, Prof. Dr. med. Franz-Josef Helmig, von Dr. Hans-Martin Fritsche und Laurenz Hesselung überreicht.

Danke allen Spendern, Sponsoren und Förderern des VKKK

Bikezeit, Neutraubling



Felix Zimmermann, Inhaber der Firma bikezeit in Neutraubling übergab zwei top moderne Fahrräder an Nadine und

Christa Guggenberger vom VKKK. Die Eltern im VKKK Elternhaus wünschten sich Räder für kleine Besorgungen oder kurze Spritztouren, um neue Kraft tanken zu können. Herr Zimmermann hat sofort zugesagt, und stellte die Fahrräder sehr gerne zur Verfügung. Zudem nahm er zu seinen Lieferanten Kontakt auf und so stattete Firma ABUS die Räder mit zusätzlichem Equipment wie Helmen und Schlössern aus. Damit die Eltern auch die Einkäufe vom Supermarkt transportieren können, befestigte Felix Zimmermann bei der Übergabe spontan an den Rädern noch Körbe. Super! Vielen herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung!

Helmut Sadler, Schwandorf (rechts)

Wie bereits zu seinem 50. und 60. Geburtstag hatte sich Herr Sadler auch zum 70. Geburtstag statt Geschenken eine Spende für den VKKK erbeten.



Zusammen mit einer Spende der Firma seines Sohnes Markus Sadler konnten 1.000 Euro übergeben werden.

dm-Markt, Regensburg Arcaden

Die dm-Drogerie-Marktkette feierte das 40. Jubiläum in den Regensburg Arcaden und hatte zu einer Singwette aufgerufen. Das lies sich der Männergesangsverein aus Wald nicht zweimal sagen. Nach dem Motto „Singen sie mit - Jede Stimme zählt“, galt es mindestens 100 Personen zum Mitsingen zu bewegen. Bei erfolgreicher Durchführung winkte dem VKKK ein Spendenangebot. Nach kurzer Vorstellung gab der Männergesangsverein auch gleich eine Kostprobe seines Repertoires. Dem Aufruf an das Publikum, bei der Singwette der Europahymens mitzusingen, folgten mehr Personen als die ursprünglich geforderte Anzahl. So konnte sich der VKKK über eine Spende in Höhe von 400 € freuen. Prof. Dr. Helmig war in die Arcaden gekommen um die Spende für den VKKK in Empfang zu nehmen.



dm-Markt, Greding



In Greding durfte sich Yannick über 350 € für den VKKK freuen. Aufgrund einer Kassieraktion der Filiale in Greding kamen stolze 350 € für die VKKK Sprößlinge zusammen. Die Familie von Yannick kam persönlich zur Filiale um den Scheck entgegenzunehmen.



dm-Markt Filiale, Regensburg

Stefanie Beranek, Leiterin der dm-Filiale in der Bajuwarenstraße und Tante eines Onkokindes, wollte sich mit ihren Mitarbeiterinnen bei ihrer Aktion auch für den VKKK engagieren. Bei der Singaktion haben 202 Kunden mitgesungen und so konnte Sabrina mit ihrer Tante eine Spendensumme von 400 € an Irmgard Scherübl für den VKKK übergeben.

Stolz präsentierte Sabrina bei der Übergabe auch ihre Mutperlenkette - sie hat es geschafft! Denn Irmgard Scherübl überreichte ihr Tags zuvor in der Klinik die Abschlussperle als sichtbares Zeichen, dass die Therapie zu Ende und der Krebs besiegt ist.



**Danke allen Spendern,
besonders auch jenen, die in diesem Journal nicht erwähnt werden!**

Folgende Spendenhäuschen bzw. -teller sind aufgestellt und entleert worden:

DEKRA KaffeeKasse	482,65 €
Aral Shop Mayer, Regensburg	131,20 €
Kantine Landgericht	45,34 €
Metzgerei Gleisl Bernhardswald	40,38 €
Bikers Bistro, Regensburg	51,63 €
Service-Point Pia Chwastek Maxhütte-Haidhof	81,56 €
Apotheke, Bernhardswald	39,84 €
Farben Bauer, Lappersdorf	79,70 €

Klopperclub, Hinterzhof



Während der dreitägigen Kirta in Hinterzhof veranstaltete der Klopperclub eine Verlosung. Der Erlös wurde an den VKKK übergeben. Die beiden Vereinsvorsitzenden des Klopperclubs, Josef Schwendner und Klaus Dechant, übergaben in den Räumen des VKKK-Elternhauses den Scheck in Höhe von 1.350 € an Prof. Dr. Franz-Josef Helmig vom VKKK. Nach einer Führung durch das Elternhaus waren sich beide Herren einig, dass ihre Spende hier mehr als gut aufgehoben ist. Vielen herzlichen Dank!

Schülertreffen, Altreichenau



In Altreichenau fand das Schülertreffen der Jahrgänge 1956/57 aus Altreichenau, Neureichenau und Lackenhäuser statt. Dabei hatten Renate Seibold und Martin

Weiß federführend die Organisation inne. Auf ihren Vorschlag hin beschlossen alle ehemaligen anwesenden Schüler einstimmig, den VKKK zu unterstützen, auch mit dem Bewusstsein, dass hier das Geld sinnvoll verwendet wird. 200 € durfte der Botschafter Richard Weiß für den VKKK entgegennehmen.

Weitere Spenden kamen von:

KaffeeKasse Team Schraubtechnik	500 €
Wertstoffhof Schmidmühlen (2 Damen)	200 €
Ingram Micro Distribution GmbH, Straubing, Mitarbeiterspende	60 €
INGRAM MICRO Distribution GmbH Dornbach b. München	3.000 €
Pfarrfest Schierling	200 €
Grundschule Velburg, Kl. 2b	200 €

KDFB Dompfarrei



Fleißig gebastelt hat der katholische Frauenbund aus der Dompfarrei. Die mit viel Liebe erstellten Bastelarbeiten fanden viele Liebhaber. Der Erlös in Höhe von 500 € kam dem VKKK zugute.

Spezialbus für behinderte Kinder jetzt einsatzbereit. Der VKKK unterstützt mit 22.000 Euro

Bericht und Foto von Tino Lex (MZ)

Das Pater-Ruppert-Mayer-Zentrum (PRMZ) hat vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Eine davon: Schülerinnen und Schüler sicher in die Schule zu befördern. Nun muss der Fuhrpark aufgefrischt werden. Das neue Fahrzeug kostet insg. 46.000 €. Der VKKK greift dem PRMZ unter die Arme und übernimmt einen Anteil von 22.000 €. „Wir sind dem VKKK sehr verbunden. Vor allem Kinder, die an

Muskeldystrophie erkrankt und auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können mit dem neuen Bus sicher transportiert werden,“ sagte der Gesamtleiter des PRMZ, Reinhard Mehringer bei der Fahrzeugübergabe.

Neben den Fahrten zur Schule kommen die Busse auch zum Einsatz, wenn Kinder aus dem PRMZ zu Therapien, insbesondere zur Reittherapie gefahren werden müssen.



Physiotherapeutin Katrin Friedberg hilft Mohammed mittels Rampe in den neuen Transporter. Professor Helmig, Reinhard Mehringer und Beate Lacler beobachten die Szene.

jeden Mittwochnachmittag
Kaffeerunde in der Klinik, Station 83



03.12.2013
Besuch des Romantischen
Weihnachtsmarktes im fürstlichen Schloss



06.-08.12.2013
Adventmarkt am Bismarckplatz



08.12.2013
Wintergedenkefeier im Spindlhof



08.12.2013
St. Michaelschor Hofdorf
16 Uhr traditionelles Benefizkonzert
zugunsten des VKKK



12.12.2013
Besuch bei Sascha Grammel
in der Donauarena



27.-28.12.2013
Musical Tarzan in Stuttgart



11.01.2014
25 Jahre VKKK
Geburtsstagsfeier um 19 Uhr
im KUNO Hörsaal A2



Februar 2014
Aktion „Kino“ Cinemaxx



13. April 2014
Osterkaffee



24.05.2014
DJ Bobo „Circus“, München



17. - 24.08.2014
Segeltörn im Ijsselmeer

Der VKKK wurde 1989 von sozial engagierten Bürgern und betroffenen Familien in Lappersdorf gegründet. Die Hilfsangebote umfassen heute die unterschiedlichen Phasen der Krankheit. Der Verein wird durch eine ehrenamtliche Vorstandschaft geführt und in der Geschäftsstelle organisiert. In verschiedenen Arbeitskreisen helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien.

Der VKKK hilft während der Klinikbehandlung

- durch psychosoziale Betreuung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen
- Finanzierung von medizinischen Geräten und Personal

organisiert Familienaktionen während und nach der Krankheit:

- Erfüllung von Herzenswünschen
- Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten wie Familienwochenende, Ausflüge u.a.
- Hilfestellung für betroffene Eltern

begleitet in der Sterbephase

- Hilfe bei der häuslichen Versorgung
- psychologische Betreuung
- Hilfe für trauernde Familien

Der VKKK lebt vom Engagement und Ehrenamt!



Wesentlicher Baustein des Vereins ist das Elternhaus. Dieses befand sich rund 15 Jahre neben der Hedwigs-klinik. Im Jahr 2010 wurde das neue Elternhaus nur wenige Schritte entfernt von KUNO, der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern, erbaut. Der Verein trägt die Bau- und Unterhaltskosten.

Unser Büro befindet sich im VKKK Elternhaus

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag, von 8 - 12 Uhr

Telefon: 09 41 / 29 90 75
Telefax: 09 41 / 29 90 76

www.vkkk-ostbayern.de
[Email: info@vkkk-ostbayern.de](mailto:info@vkkk-ostbayern.de)

Wir bedanken uns für die Spenden, die diesen Neubau möglich gemacht haben. Auch weiterhin sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für den Betrieb und Erhalt des VKKK Elternhauses.

Jährlich werden weitere Projekte aufgegriffen und umgesetzt. Für die Finanzierung all unserer Aktivitäten sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen. Viele Aufgaben müssen neu oder weiterfinanziert werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter, die unsere Anstrengungen unterstützen.

Wenn Sie unsere Arbeit zum Wohle krebskranker Kinder und ihrer Familien unterstützen möchten, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Unser Infomaterial **weitergeben**, Straßen- und Dorffeste, Bazare, Weihnachtsmärkte usw. **zugunsten des VKKK** in ihren Heimatgemeinden abhalten (Material und Hilfe bei der Organisation kommen gerne von uns!) und natürlich durch Ihre **Spende** oder Ihren **Mitgliedsbeitrag**!

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Regensburg
IBAN: DE 49 7505 0000 0051 1046 36
BIC: BYLADEM1RBG

Volksbank Regensburg
IBAN: DE59 7509 0000 0000 0500 40
BIC: GENODEF1R01

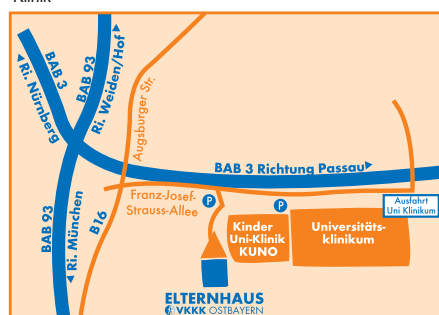
Der VKKK Ostbayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Mitglied im Dachverband Deutsche-Leukämie-Forschungshilfe, DLFH.

Im Juli 2004 gründete der VKKK die Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, die bei Zu-stiftungen besondere steuerliche Vorteile bietet.



Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit dem RVV, Linie 6 und 19

Anfahrtsskizze zum VKKK Elternhaus neben der Kinder-Uni-Klinik



REGENSBURGER SOZIALE INITIATIVEN

Advent am Bismarckplatz 6.-8. Dezember

**Selbstgefertigte Geschenke
Essen und Trinken für
einen guten Zweck:
von Knackern
bis Glühwein!
Kinderprogramm,
Informationen
und Kultur**

Teilnehmer:

KinderAIDShilfe Südafrika
Arts Development Team
DONAUSTRUDL-Bücher
Förderkreis FreiwilligenAgentur

Pax Christi
SHG Trauernde Familien
SAK-Familientreff und Tierfarm

Uganda-Kinderhilfe
VKKK-Krebshilfe

Freitag

16.00 Eröffnung durch
Bürgermeister Wollbergs
16.15 Spätzünder-Blasmusik
18.00 Küblpflanzn
19.00 Oberpfälzer Schloßteufln
20.00 The Oldschool

Samstag

14.00 VKKK-Flötengruppe
18.00 Ukulele

Sonntag

14.00 Weihnachtslieder (Sigrid Bielmeier)
15.00 TWO MAN BAND-unplugged
17.00 Bernhard und Wolfgang Hüttner
18.00 OHRANGE

**Täglich ab 21 Uhr
„After-Christmas-Party“
in der Neuen Filmbühne!**

Weitere Programmpunkte
siehe Dezember-DONAUSTRUDL oder Tagespresse!

Unterstützer: BMW - Neue Filmbühne – DONAUSTRUDL – PSD-Bank Niederbayern-Oberpfalz eG

VKKK - Sparkasse Regensburg: IBAN DE49 7505 0000 0051 1046 36 BIC BYLADEM1RBG
Spendenkonto: Volksbank Regensburg: IBAN DE59 7509 0000 0000 0500 40 BIC GENODEF1R01